



Kein Sakrileg, auch Bulldozer helfen mit bei den umfangreichen Bauarbeiten. Und „Gott der allmächtige Vater“ – ein Glasfenster von 1897 – spitzt von oben durch die Verhüllungen und kontrolliert alles.



Zu den beachtlichen gründerzeitlichen Glasmalereien gehört „Die Anbetung der Hl. Drei Könige“ (1898).

## Sanierung und Segenswünsche aus St. Jakob

Fotoimpressionen von Guido Scharrer

Der Mystik in einer der bedeutendsten spätgotischen Hallenkirchen Altbayerns wirkt weiter trotz der Innenrenovierung. Holzverschalungen und Plastikfolien verbergen zwar schützend bedeutende Kunstwerke vom 15. bis 20. Jahrhundert, doch ihre Form und Funktion löst in dieser „futuristischen Gestaltung“ anregende Empfindungen aus. Man freut sich schon auf die Wiedereröffnung – momentan besonders beeinflusst durch die weihnachtlichen Motive.



Auch an den Kreuzgratgewölben hat der Zahn der Zeit genagt.



Szenen der alten Jahreskrippe erinnern jetzt in zwei Schaufenstern (Sparkasse Niederbayern-Mitte, Volksbank) auf dem Stadtplatz an die lange Krippentradition in St. Jakob. – Nach der Sanierung soll man wieder durch das ursprüngliche Hauptportal unter dem Turm eintreten können.

